

der pressbaum

und die Pressbaumer Volkspartei informieren Sie

Sonderausgabe

Stromliefervertrag: Strom wird teurer!

Grüne informieren die Bevölkerung falsch!

Grüngemeinderat mit beruflichem Naheverhältnis zu mitbietender Firma?

Nicht nachvollziehbar agieren derzeit die **GRÜNEN**, was den Stromliefervertrag für Pressbaum betrifft.

Fakt ist: Auf das erwartete Auftragsvolumen von **ca. 9.000.- Euro** bewarb sich nur eine kurioserweise von den **GRÜNEN** favorisierte-Firma.

Da uns das seltsam erschien, machte die **VP-Fraktion** von ihrer Kontrollfunktion Gebrauch und holte bei einer ortsansässigen Stromlieferfirma ein Vergleichsangebot ein. Es stellte sich heraus, dass diese zu wesentlich besseren

finanziellen Konditionen liefern würde! Es zeigte sich auch, dass die Ausschreibung so genau auf die von den **Grünen** favorisierte Firma zugeschnitten war, dass andere Anbieter nicht mitbieten konnten.

Trotz der Möglichkeit, die Ausschreibung aufzuheben, beharrte **ROT/GRÜN** auf Beauftragung der teureren Firma. Eine Erklärung hierfür haben wir von den **GRÜNEN** und der **SPÖ** bis heute nicht bekommen. Noch besser kommt es bei der von den **GRÜNEN** in den Bud-

getvoranschlag eingebrachten Forderung heraus, durch die gleiche Firma ein Energiesparkonzept für drei Gemeindegemeinschaften erstellen zu lassen.

Auch hier überprüfte die **VP**, was die Erstellung eines derartigen Konzeptes am freien Markt kosten würde.

Zu unserer Überraschung wies das Angebot auch hier nur einen Bruchteil der Kosten der von **ROT/GRÜN** vorgeschlagenen Firma aus.

Von **ROT/GRÜN** vorgeschlagene Firma: Energiesparkonzept für drei Gemeindegemeinschaften: 15.000.- Euro

Alternativangebot: Energiesparkonzept für 4 Gemeindegemeinschaften: 2.500.- Euro

Sie sehen hier deutlich, dass die von **ROT/GRÜN** favorisierte Firma um 600 Prozent teurer angeboten hat.

Bei einer zufälligen Nachschau im Internet wurde schließlich festgestellt, dass einer der **Grünen** Gemeinderäte bei der von den **Grünen**

favorisierten Firma im Stromverkauf tätig ist. Ob das ein Zufall ist?

Ach ja! Schrieben die **Grünen** nicht in einer ihrer letzten Zeitungen: Alles Neu!seit dem politischen Umbruch in Pressbaum.

Die Redaktion der pressbaum

+++ Bürgerservice 0664/533 03 84 +++ Bürgerservice 0664/533 03 84+++ Bürgerservice 0664/533 03 84 +++

ROT/GRÜN ist weiter plan- und konzeptlos was die Bereitstellung von Kindergartenplätzen betrifft.

Kein Platz für Pressbaums Kinder?

Pressbaum ist eine Gemeinde, in der - Gott sei Dank - der Kinderanteil zunimmt. Mit der Unterbringung der Kleinen sieht's aber nicht so rosig aus: Für Herbst 2007 liegen bereits 71 Anmeldungen für den Kindergarten vor. Da nur 26 Kinder den Kindergarten verlassen werden, können daher nach heutigem Stand 45 Kinder nicht im Kindergarten untergebracht werden.

Lösungsvorschläge gibt's. Aber bisher nur von der ÖVP.

Schon seit längerer Zeit ist bei den Entscheidungsträgern unserer Gemeinde bekannt, dass es auf Grund der steigenden Zahl von Kindergarten-Kindern zu Engpässen bei den Betreuungsplätzen kommen wird.

Permanent wurde seitens der **ÖVP-Fraktion** auf dieses Problem aufmerksam gemacht und der Bürgermeister auf die brisante Lage im Kindergarten hingewiesen.

Getan wurde von der Gemeindeführung jedoch - wie schon so oft - nichts: Weder wurde eine konkrete Lösungsmöglichkeit angedacht, noch wurden Aktionen gesetzt.

In der Gemeindevorstandssitzung von 14.02.2007 wurde endlich auf dringende Anfrage der ÖVP über diesen Plan beraten und schlussendlich festgestellt, dass für Pressbaum eine Übergangslösung für die nächsten 2 Jahre

angestrebt wird. Ein weiteres Provisorium.

Dabei gibt es schon recht konkrete Vorschläge der Opposition. So wurde von **GR Schmidl-Haberleitner** mit der Raiffeisenbank Wienerwald Kontakt aufgenommen, um die Räumlichkeiten von ELDOMOD für eine Kinderbetreuungsstätte zu mieten. Einem Vorschlag, dem die **Raiffeisenbank sehr positiv** gegenüberstand.

Eine besonders elegante und kostengünstige Lösung wäre die Adaption des neben dem bestehenden Kindergarten gelegenen, leer stehenden Gebäudes, das sich im Besitz der Gemeinde befindet. Das Land Niederösterreich wäre bereit, dort einen "Landeskindergarten 2" einzurichten und zu unterstützen. Mit lediglich sechs Containern im großen Garten, hätte eine zweite Gruppe noch

genügend Platz. Kurzfristig dürfte auch in den bestehenden Gruppen die Anzahl der Kinder auf 28 erhöht werden.

Realisierbare Lösungen wurden von der **VP** erarbeitet - von der **ROT/GRÜNEN** Gemeindeführung liegt bis jetzt nur der Vorschlag für ein sündteures Containerdorf neben der Hauptstrasse (Rathaus) vor.

Es wäre jetzt dringend notwendig, dass der Bürgermeister aktiv wird und unsere Pläne beim Land Niederösterreich einreicht.

Die VP unterstützt auch eine Bürgerinitiative zu diesem Problem und bietet allen betroffenen Eltern für Unterstützung und weitere Auskünfte unser Bürgerservice an.

Tel. Nr. 0664-533 03 84

GPO Michael Schandl

Gefährliche Schulbus-Station in Pressbaum

Gefordert von der ÖVP - und am 22. März 2007 im Gemeinderat durchgesetzt

Die Station des Schulbusses vor der Volksschule Pressbaum ist eine Gefahrenstelle ersten Ranges. Ein schmaler Gehsteig direkt neben den Bussen als "Warteraum" für die Kinder. Von der VP-Initiative "Babyboom" wurde bereits 2005 darauf hingewiesen. In dieses Horn stößt auch der Elternverein seit Jahren. Vom Bürgermeister ist keine Hilfe zu erwarten.

Auf einem schmalen, kaum einen Meter breiten Gehsteig - drängen sich täglich über 50 Kinder im Volksschulalter, direkt neben den Schulbussen. Nach den Stunden des Ruhigsitzens im Unterricht gibt es auch die üblichen Rangeleien zwischen den Kindern. Dass es

bisher noch zu keinem Unfall kam und kein Kind Schaden erlitten hat, ist fast ein Wunder. Eine ebenso einfache wie gute Lösung wäre die Verlegung der Haltestellen-Bucht um ca. 20 Meter vor den Kirchenplatz. Dort hätten die Kinder den gesamten Raum vor der Kirche als Warteraum zur Verfügung. Ein kleines Wartehäuschen für schlechtes Wetter ist dort auch möglich.

Etwas zwiespältig ist die Haltung des Pressbaumer Bürgermeisters zu diesem Problem. Einerseits versprach er der Direktorin der Volksschule zu diesem Thema eine Verkehrsverhandlung einzuleiten. Auf der anderen Seite teilte er der Landesregierung mit, dass an der

geplanten Stelle der Untergrund nicht entsprechend befestigt sei. Es sei daher nicht möglich, dort eine Autobusstation einzurichten.

Allerdings können an der besagten Stelle schwer beladene LKW sehr wohl stehen und ein Autobus ist ja wohl nicht schwerer als ein mit Schotter beladener Lastwagen. Außerdem wäre eine nachträgliche Befestigung der Stelle auch kein großer Aufwand.

Faktum ist, dass der **Bürgermeister** mit dieser Zweigleisigkeit die Verkehrsverhandlung im Vorhinein torpediert hat und ihm nichts am Wohl der wartenden Kinder gelegen ist. Diese Art, eine mögliche Lösung des Problems zu unterfahren, ist wohl einmalig.

Es wird eng: Immer noch kein Konzept für die Pressbaumer Volksschule.

Für das kommende Schuljahr sind die eklatanten Platzprobleme in der Volksschule noch immer ungelöst. Seit drei Jahren ist das Problem bekannt und wurde von der Opposition permanent aufgezeigt. Geschehen ist seitens der regierenden **Rot/Grün**-Fraktion nichts. Es wurde noch nicht einmal die Vorplanung mit der Erstellung eines Funktions- und Raumkonzepts in Angriff genommen. Das für die Volksschule reservierte Budget von über **100.000 EUR** wird heuer wieder nicht genützt.

In der **Volksschule Pressbaum**, in die auch die Kinder aus Rekawinkel, Wolfsgraben und Teilen von Tullnerbach gehen und in der auch die Musikschule und der Hort untergebracht sind, **wird es eng**. Dabei forderte die Direktorin, Frau Adele Körner, bereits im Mai 2005 dringend eine Lösung des Platzproblems. Seither wurden zwar jedes Jahr durchschnittlich **100.000 EUR** für den Ausbau der Volksschule im Budget zur Verfügung gestellt, geschehen ist nichts, das Geld wurde nicht verwendet.

Im Mai 2006, genau ein Jahr nach der ersten Präsentation des Problems, versprach Bürgermeister Kraus der Direktorin die Nutzung des Pressbaumer Pfarrsaales durch die Volksschule. Ein Architektenwettbewerb sollte die beste Lösung ermitteln. Geschehen ist nichts. Es gibt weder eine Untersuchung der Baustatik, ob diese eingeschossige Mehrzweckhalle überhaupt mit einem

weiteren Stockwerk versehen werden kann, noch Schätzungen, was ein derartiger Ausbau kosten könnte. **Und wohin mit den Veranstaltungen in Pressbaum?**

Es wurden bisher nicht einmal die von der VP geforderten und für die weitere Planung der Schule grundlegenden Raum- und Nutzungskonzepte sowie eine für den gesamten Sprengel repräsentative Bedarfserhebung in Auftrag gegeben. Ganz zu schweigen von der Erfassung der für das Schulgebäude nötigen Sanierungsmaßnahmen, um Fenster und Dach abzudichten und die Wärmedämmung zu verbessern.

Dabei haben die früheren **VP-Gemeindeverantwortlichen** bereits vor Jahren eine derartige Entwicklung vorausgesehen. Unter ihrer Verantwortung wurde das Zwischengebäude der Hauptschule bereits zukunftsweisend so gebaut, dass ohne aufwändige Adaptierungen

das Dach angehoben und bei Bedarf ein weiteres Stockwerk aufgesetzt werden kann. Sämtliche Einrichtungen, wie Stiegenhaus, Installationen und Raumaufteilung - sind bereits vorhanden oder mit geringen Kosten realisierbar. Dort könnten Hort und Musikschule untergebracht werden und so die Platzsituation der Volksschule entschärfen.

Leider scheiterte in der letzten Sitzung des Volksschulausschusses eine Entscheidung wieder daran, dass von der **SPÖ-/Grün**-Fraktion keinerlei Planungsschritte eingeleitet wurden, obwohl wiederum ein Budget bereitgestellt wurde. Da Umbauarbeiten im Schulbereich nur in den Sommerferien möglich sind, ist damit neuerlich ein Jahr ungenützt verstrichen. Es fragt sich, wozu jedes Jahr von Neuem Geldmittel bereitgestellt werden, wenn niemals etwas geschieht. Und das seit drei Jahren. So geraten diesbezügliche Budgetverhandlungen zur reinen Farce.

Mittlerweile erwägt die Gemeinde Tullnerbach, ihrerseits eine Volksschule zu bauen. Es fehlt allerdings noch ein geeignetes Grundstück. Dies wird von **Rot/Grün** in Pressbaum benützt, um sich weiter vor einer Entscheidung zu drücken und die Entwicklung in Tullnerbach abzuwarten. **Es fragt sich, wie lange noch?**

GPO Michael Schandl

Land unter" in der Pfalzau

ÖVP will die Pfalzau hochwasserfrei machen. Diese Pläne scheitern jedoch am Unverständnis der **GRÜNEN**, welche sich weiterhin auf einem destruktiven Kurs befinden.

Bei stärkeren Niederschlägen steht ein guter Teil der Häuser in der Pfalzau - unter Wasser. Besonders bei den Siedlern in niedrigeren Lagen heißt es dann "Land unter!" Die Lösung des Problems scheitert an der grünen Fraktion.

Einige Male im Jahr herrscht in der Pfalzau Überschwemmungsgefahr. Dabei wäre die Situation leicht - und umweltfreundlich - zu bereinigen. Die beste Maßnahme dagegen wäre - laut den Sachverständigen des Landes Nie-

derösterreich- ein Rückhaltebecken im oberen Teil des Tales. Das heißt, durch das Anlegen eines "Fischteichs" an der Einmündung des Fellinggrabenbaches in die Kalte Wien, der als Sammelbecken bei Hochwasser dienen könnte, wäre die Gefahr gebannt.

Ein ideal geeignetes Grundstück im Ausmaß von ca. 2.500 Quadratmetern ist dafür vorhanden. Und das ohne Kosten für die Gemeinde: der Besitzer würde es der Gemeinde praktisch zum

Geschenk machen! Als Gegenleistung will er nur die Umwidmung von ca. 180 Quadratmetern seines eigenen Grundes direkt in der Nähe seines Hauses in Baugrund.

Ein wirklich großzügiges Angebot, sollte man meinen.

Nicht so die **"Grünen"**: "Umgewidmet wird nicht" ist ihre Devise.

Jedenfalls nicht, wenn es vernünftig wäre und vielen Einwohnern Nutzen bringen könnte.

Ach Ja; Schrieben die Grünen nicht bei der letzten "Wahl": Sie werden Grün nicht bereuen!

Vp- Pressbaum

Sicherheitsdienst wird eingestellt

ÖVP fordert Personalaufstockung der örtlichen Polizei!

Vorgeschichte:

23. Nov. 2005: Auf Grund massiver Beschwerden aus der Pressbaumer Bevölkerung wegen des starken Anstiegs von Einbrüchen, fasste der Pressbaumer Gemeinderat den Beschluss, zur Einbruchsverhinderung einen privaten Wachdienst für Pressbaum zu beauftragen.

Es sollte sich dabei um ein zeitlich begrenztes Pilotprojekt handeln.

Abstimmungsergebnis:

SPÖ: geschlossen dafür

ÖVP: geschlossen dafür

FPÖ: geschlossen dafür

Bürgerliste Prinz: geschlossen dafür

Grüne/UFO: Dafür - Vizebürgermeister Samec, GR Leininger

Dagegen: GR Mag. Johannes Madner

Stimmhaltung: GR Michael Sigmund.

28. Juni 2006: Der Gemeinderat beauftragt Bürgermeister Kraus (SPÖ) und einen FPÖ Gemeinderat, Angebote von Bewachungsfirmen einzuholen.

25. August 2006: Bürgermeister Kraus beauftragt im Alleingang eine ortsansässige Firma mit der Durchführung des Bewachungsdienstes für 6 Monate und schließt einen Vertrag ab.

20. September 2006: Bürgermeister Kraus versucht die Auftragserteilung schriftlich zu widerrufen.

27. September 2006: Vom Rechtsanwalt der beauftragten Bewachungsfirma wird mitgeteilt, dass Bürgermeister Kraus ein gültiges Rechtsgeschäft für die Gemeinde abgeschlossen hat, welches einzuhalten sei.

01. Oktober 2006: Die beauftragte Firma beginnt mit der Durchführung ihrer Überwachungstätigkeit im Pressbaumer Gemeindegebiet.

04. Oktober 2006: In der von Vizebürgermeister Samec geleiteten Gemeinderatssitzung (Bürgermeister Kraus ist wegen Krankheit abwesend) kommt es zu einer Diskussion wegen der Auftragserteilung durch Bürgermeister Kraus. Von der SPÖ wird die Meinung vertreten, dass Bürgermeister Kraus mit der Beauftragung (wörtlich) "einen Blödsinn gemacht habe". Bei einer anschließend durchgeführten Abstimmung entscheidet die Mehrheit des Gemeinderates, dass der Vertrag rechtsgültig und daher einzuhalten sei.

22. März 2007: Alle im Gemeinderat ver-

tretenen Parteien lehnen den Antrag der Freiheitlichen auf Vertragsverlängerung ab.

Die ÖVP stellt folgenden Antrag: Nach Abschluss des Pilotprojektes am **31.03.2007** soll eine Resolution des gesamten Gemeinderates an den Innenminister, zwecks 10%iger Personalaufstockung der Pressbaumer Polizeiinspektion gerichtet werden, um eine verstärkte Präsenz der Exekutive im Gemeindegebiet bei gleichzeitiger Kostenersparnis zu erreichen.

31. März 2007: Ende der Überwachungstätigkeit durch Auslaufen des Vertrages. Anhand der vorliegenden Daten ist klar nachvollziehbar, dass es sich beim Sicherheitsdienst nicht um ein Liebling der einen oder anderen Partei gehandelt hat, sondern dass **27 von 29 Gemeinderäten** der Beauftragung zugestimmt haben. Auf Grund des Vertragsabschlusses von Bürgermeister Kraus wurden Gegebenheiten für die Gemeinde geschaffen, die zur Schadensbegrenzung, eine Bereitstellung der finanziellen Mittel aus dem Budget erforderlich machten, um eine Zivilrechtsklage zu vermeiden.

GGR Josef Schmid-Haberleitner

Kein Winterdienst in der Hugo-Müller-Gasse?

"Problemzone" Hugo Müller Gasse - Immer wieder kam es in der Vergangenheit vor, dass Anrainer und Besucher das private Grundstück von Familie Franz Gruber als Parkplatz missbrauchten. Ohne zu fragen wurde dieses Areal benutzt und PKW's abgestellt. Nun wurde es Herr Gruber zuviel. Völlig zu Recht sperrte er die Zufahrt mittels eines massiven Holzschrankens

ab. Dies zum Leidwesen unseres Winterdienstes. Durch die Absperrung wäre es dem Räumfahrzeug nicht mehr möglich gewesen, zu wenden.

Die Schneeräumung und Streuung der gesamten Hugo-Müller-Gasse war damit in Gefahr, da der Unimog nicht im Rückwärtsgang die gesamte Gassenlänge befahren darf.

In einem Gespräch mit der VP-Press-

baum erklärte sich Herr Gruber sofort bereit, im Dienste der Allgemeinheit und kostenlos, seinen Schranken um 3 Meter zu versetzen, um ein Wenden des Räumfahrzeugs am Ende der Gasse auf seinem Grundstück zu ermöglichen.

Im Namen der VP-Pressbaum ein herzliches **"Dankeschön"** an Familie **Franz Gruber**

GPO Michael Schandi